

Aufbruch!



Fraktion Aufbruch! im Rat der Stadt Sankt Augustin

Ihr/e Gesprächspartner/in: Joachim Leidorf, Wolfgang Köhler, Carmen Schmidt

Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, FV, BRB,

Federführung:

Termin f. Stellungnahme:

erledigt am:

Anfrage

Datum: 11.11.2010

Drucksachen-Nr.: 10/0407

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss	23.11.2010	öffentlich /

Betreff

Energiesparlampen

Marktgängige Energiesparlampen enthalten Quecksilber, ein hochgiftiges Schwermetall. Nach Angaben der Lampenhersteller fielen 2008 bundesweit rund 120 Millionen Gasentladungslampen (Energiesparlampen) zur Entsorgung an und 180 Millionen solcher Leuchtmittel wurden in den Verkehr gebracht. Nur etwas mehr als ein Drittel der Leuchtmittel wurden jedoch fachgerecht über die vorgeschriebenen Sammelstellen entsorgt. Neun von 10 in Privathaushalten verwandten Energiesparlampen gelangen in den Hausmüll. Allein dadurch kann jährlich bis zu einer halben Tonne giftiges Quecksilber in die Umwelt gelangen. Da aufgrund der EU-Regelung zum Glühlampenverbot die Zahl der Gasentladungslampen/Energiesparlampen erheblich ansteigen wird, muss selbst bei einer verbesserten Rücknahme unter den jetzigen gesetzlichen Rahmenbedingungen (der Handel ist nicht verpflichtet, ausgediente Energiesparlampen zurück zu nehmen) mit einer Zunahme des Quecksilbereintrages in die Umwelt gerechnet werden. Eine wirksame Verbesserung des Rücklaufs ausgedienter Energiesparlampen ist vor allem zu erwarten, wenn seitens des Bundes der Einzelhandel gesetzlich verpflichtet wird, verkaufte Energiesparlampen an allen Verkaufsstellen zurück zu nehmen.

Bis dahin ist die Stadtverwaltung gefordert, umfassende Maßnahmen zur Aufklärung und Entsorgung zu ergreifen. In wie weit in Sankt Augustin ausgediente Energiesparlampen fachgerecht entsorgt werden bzw. in welchem Ausmaß Quecksilber in die Umwelt eingetragen wird, weil ausgediente Energiesparlampen nicht als Sondermüll entsorgt werden, soll diese Anfrage klären.

Fragestellung:

- 1.) Ist der Stadtverwaltung bekannt, dass bundesweit der überwiegende Teil der ausgedienten Energiesparlampen aus Privathaushalten in den Hausmüll gelangt?
- 2.) Teilt die Verwaltung die Meinung, dass dies vor allem darauf zurückzuführen ist, dass es in den meisten Geschäften keine Möglichkeit zur Rückgabe von ausgedienten Energiesparlampen gibt?
- 3.) Wie ist die Entsorgung der Energiesparlampen in Sankt Augustin geregelt?
 - a) bei der Stadt (städt. Liegenschaften)
 - b) bei Privathaushalten
 - c) bei Gewerbekunden
- 4.) Wie viele Geschäfte im Stadtgebiet bieten nach Wissen der Stadtverwaltung derzeit eine freiwillige Rücknahme von ausgedienten Energiesparlampen an?
- 5.) Reichen diese Rücknahmestellen aus?
- 6.) Gibt es Erkenntnisse über die damit entsorgte Menge an Quecksilber?
- 7.) Wie schätzt die Stadtverwaltung die Gefahr des Quecksilbereintrags aus alten Energiesparlampen ein, vor dem Hintergrund, dass die Zahl von Energiesparlampen nach dem europaweiten Verbot von Glühlampen noch stark steigen wird?

gez. Joachim Leidorf

Wolfgang Köhler

gez. Carmen Schmidt